

Wasserrohrbruch am Königsberg

Am 7. Juni 2013 in den Morgenstunden führte unsere Wehr auf Anforderung der Gemeinde **Lautsprecherdurchsagen** mit dem Kommando-Fahrzeug im Ortsgebiet durch, da während der **vergangenen Nacht die gesamte Wasserversorgung zusammengebrochen war.**

Die Ursache für diesen Komplettausfall wurde aber erst am Nachmittag dieses Tages durch einen Winzer in seinem Keller festgestellt.

Damit begann für unsere Wehr ein Einsatz der sich am 7. Juni 2013 bis in die Nachtstunden fortsetzte und auch in den nächsten Tagen in unserer Wehr noch für Arbeit sorgte.

Zuerst wurde mit den Kellerbesitzern, den Anrainern und der Gemeinde eine **Bestandsaufnahme** durchgeführt um das **Ausmaß des Schadens eruieren** zu können. Dies gestaltete sich insofern als schwierig, da einerseits die Kellerbesitzer zum Teil nicht erreichbar waren und andererseits Teile der Kellergewölbe nicht mehr begehbar waren, da einsturzgefährdet oder abgemauert.



Nach dieser Bestandsaufnahme begannen wir in den **ersten beiden Kellern** mit den **Auspumparbeiten**. Dabei war es zwar möglich den Hals des Kellers zu betreten, da diese über ein Kellergewölbe verfügen, der Keller selbst war aber teilweise nicht gewölbt bzw. durch die Unterspülung mit Wasser nicht mehr sicher.





Dadurch konnten wir die Unterwasserpumpen nicht richtig in Einsatz bringen, sondern mussten diese über **Leitern oder Pfosten gesichert** über den Kellerabgang hinunterrutschen lassen, um mit den **Auspumparbeiten beginnen** zu können.

Im Zuge der Bestandsaufnahme der einzelnen Kellerröhren wurde schnell klar, dass auch die asphaltierten Straßen darüber zum Teil nicht mehr sicher waren, und nach Abstimmung mit der Gemeinde gesperrt wurden.



Diese Annahme wurde uns auch mit dem **Einsturz** eines mächtigen **Nussbaumes** auf ein **davorstehendes Presshaus** bestätigt. Die darunter befindliche Kellerröhre ist eingebrochen und der darüber befindliche Nussbaum hatte keinen Halt mehr mit seinen Wurzeln, das in weiterer Folge zu seinem Umstürzen führte.



Da dadurch auch die elektrischen Leitungen in diesem Gebiet in Mitleidenschaft gezogen wurden, musste die **EVN mit einem Störungstechniker** anrücken, um die **Stromleitungen abzuschalten** und zu kappen, damit unsere eingesetzten Kräfte nicht noch mehr Gefährdungsquellen ausgesetzt waren.





In der Zwischenzeit erhielten wir vier **zusätzliche Unterwasserpumpen** von den Feuerwehren Kollnbrunn und Auersthal um das Wasser aus den Kellern zu bekommen und ein Durchsickern in zu diesem Zeitpunkt noch nicht betroffene Keller zu verhindern und damit die Ausbreitung der Schadensstelle zu unterbinden.

Da in diesem gesamten Bereich das Ortswasser abgedreht war, mussten wir gemeinsam mit der Gemeinde **Wasserversorgungen** in diesem Bereich durchführen vor allem für ältere oder gebrechliche Personen, die selbst keine Möglichkeit hatten, sich selbst um dieses zu kümmern. Dazu hatten wir unser **FF-Haus ständig besetzt**, wo Anrufe oder auch ein persönlicher Kontakt mit den betroffenen Personen hergestellt werden konnte.



Nach Aufnahme des Schadens durch einen Bausachverständigen konnten unsere Tätigkeiten um ca. 22 Uhr beendet werden. Im Anschluss wurden von unseren Kameraden noch die verwendeten Geräte und Schläuche gereinigt und versorgt.

Sowohl am darauffolgenden Tag als auch am 10.6.2013 wurde gemeinsam mit der Gemeinde, dem Bausachverständigen und unserer Wehr eine **Schadensaufnahme** und **Bilddokumentation** durchgeführt um eine chronologische Erfassung der Wassereinträge und für die Versicherung eine **schlüssige Dokumentation** zu erhalten.

In **Summe** waren 20 Mann unserer Wehr im Einsatz und leisteten **139 Stunden**.

